

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 9

Artikel: Ein Wintermärchen
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verwässerte Disziplin

Zeichnung: Rauch

Ein Wintermärchen

Baut Schneeschlösser!
Luftschlösser sind das Nichts!
In Schneeschlössern kann man
bei einem Stümpchen Kerzenlichts
in scheppernden Blechbüchsen
über glutendem Kistenholz
Kastanien braten
und tränend, doch stolz

mit Freunden teilen –
oder in Gnaden
Gäste zum Mahle
ins Winterschloß laden.
Denn Schneeschlösser,
die zwar nicht den Sommer erdauern,
bergen hinter weißen
kristallinen Mauern

uralte Sehnsucht
und zärtlichen Traum:
Glück in der Hütte
auf winzigstem Raum!
Und schmilzt dann das Schneeschloß,
weil's ringsum jetzt taut –
keine Kinderhand hat vergeblich
ihr Iglu gebaut,

Feuer gezündet
und Nachbarn bestellt:
sie baten in ihre
beschütztere Welt.
Zerbomben *wir* Dörfer
und Städte zuhauf:
sie richten, für Zeit nur,
die Winterstadt auf.

Und dauert's ein Jahr schier,
bis Schnee wieder sinkt –
sie haben die Türen
weit aufgeklinkt,
des Trotzes, der Hoffnung:
nein, Krieg muß nicht sein!
O wären wir Kinder!
O würd's morgen schnein!

Albert Ehrismann

